

Chinapumpe

China ist für alles mögliche bekannt, nur nicht für seine Waffen. Beziehungsweise nicht für deren Qualität. Dabei gibt es mit der unterfränkischen Firma Norconia einen Importeur für Jagd- und Sportwaffen, der ein interessantes Angebot gerade für den Freizeitschützen hat. Beispiel: das P1.

• TIMO LECHNER M.A.

„Qualitativ annähernd ähnlich, preislich dafür viel niedriger, und für den Freizeitbereich sowieso bestens geeignet“ – so bringt Xu Zhang, Geschäftsführer der Norconia GmbH Jagd-Sport auf den Punkt, was die Waffen seines Hauses kennzeichnet. Diese Attribute gelten auch für das Luftgewehr P1, das neue Vorzeigemodell im Sektor freie Freizeitwaffen des Handelsunternehmens, das mit einem empfohlenen Verkaufspreis von 119 Euro verhältnismäßig günstig zu Buche schlägt.

Bestes aus China. Zwar haben wir es hier mit einer Waffe aus chinesischer Produktion zu tun, was meist nicht für hochwertige Verarbeitung steht. Jedoch versichert Zhang, dass den Schriftzug „Norconia“ nur solche Produkte tragen, die „deutschen Anforderungen“ absolut genügen. Norconia verkauft, so Zhang, „das Beste aus China“ in Sachen Waffen, und man sei in Deutschland zudem der Experte hierfür. Nicht zuletzt würden bekannte deutsche Hersteller von Luftdruckwaffen ebenfalls in Fernost produzieren – mit dem Unterschied, dass das Produkt dann jedoch einige Euro mehr kostet, als ein vergleichbares von Norconia.

Wer den Namen der 1988 gegründeten Firma liest, der hat sofort zwei Assoziationen: Klingt Norconia nicht so ähnlich wie Norinco, der Name des größten chinesischen Waffenherstellers? Und ähneln die letzten drei Silben des Firmennamens nicht denen eines bekannten deutschen Händlers für Jagd- und Sportwaffen sowie Zubehör? Das kommt alles nicht von ungefähr. Denn wo Norconia drauf steht, ist Norinco drin. Die deutsche Vertretung der Chinesen, die zudem europaweit den Vertrieb der fernöst-

lichen Jagd- und Sportwaffen sowie Zubehör aller Couleur anbietet, hat überdies den ursprünglichen Namen dem der Frankonia angeglichen. Das Überbleibsel eines einstigen Joint-Ventures mit dem Branchenriesen aus dem unterfränkischen Rottendorf (Landkreis Würzburg). Frankonia hat seine Anteile verkauft, wickelt jedoch nach wie vor – auch wegen der direkten Nachbarschaft – beispielsweise die Buchhaltung für das fünf Mann starke Unternehmen ab und ist ein wichtiger Partner.

Pumpen bringt die Power

Rund 20 % des Handelsvolumens von Norconia deckt der deutsche Markt ab. Weitere wichtige Märkte sind Frankreich, Italien, Spanien und Polen. Entsprechend ist auch die Homepage des Rottendorfer Unternehmens – ganz international – nur in englischer Sprache zu lesen.

Vorkomprimierte Luft. Doch zurück zum P1, und damit zum Beispiel einer chinesischen Luftdruckwaffe, die durchaus mit Freizeitluftgewehren dieser Preisklasse deutscher Markenamen mithalten kann. Und die im Gegensatz zu den meisten deutschen Modellen dieser Preiskategorie kein Knicklaufgewehr ist, sondern ihren

Druck durch Vorkompression aufbaut, wie man das in der Regel von einfacheren Luftpistolen gewohnt ist. Man „lädt“ die Waffe also mit Luft auf, indem man den Vorderschaft herunter- und wieder zuklappt, quasi das Gewehr „aufpumpt“.

Beim Vorkompressions-System wird mit dieser Hebelbewegung direkt der Kolben bewegt. Der Druck baut sich auf wie bei einer Fahrradpumpe, die man vorne zuhält. Die Luft für den Schuss wird durch ein Ventil schlagartig bereitgestellt, das durch Betätigen des Abzugs geöffnet wird. Vorteil: Es gibt keinen Prellschlag. Im Gegensatz dazu wird bei einem Federdruck-Mechanismus durch Hebel oder Knicklauf eine Feder gespannt. Der Abzug lässt die Feder wieder entspannen,

wobei sich ein Kolben nach vorne bewegt. Es entsteht der Prellschlag.

Pumpen, bis die Arme schlapp machen. Pumpt man einmal die Waffe auf, hat der Kolben noch nicht den Druck, dass er das Diabolo mit einer zufriedenstellenden v_0 verschießt. Die deutsche Bedienungsanleitung verrät, dass drei Mal pumpen notwendig ist, dass eine v_0 von 173 m/s erreicht wird, womit das Gewehr seine Rechtfertigung für das „F im Fünfeck“ erhält und ohne WBK frei ab 18 Jahren erhältlich ist. Allerdings rechnet die Tabelle vor, dass man bei zehnmaligem Pumpen auch eine v_0 von 257 m/s erreichen könnte, womit das P1 freilich als WBK-pflichtig einzustufen wäre.

Sicherheitsventil lässt Druck ab

Theoretisch ist die Waffe auch soweit „aufpumpbar“. Jedoch, so Xu Zhang, wurde bei den in Deutschland erhältlichen P1-Gewehren ein Sicherheitsventil eingebaut, das einen höheren Druck verhindern soll. Dieses lässt wiederum Luft ab, sobald der Gewehrkolben eine gewisse Druckschwelle inne hat.

Im Übrigen erweist sich das Pumpen als sportliche Übung: Wer es zehnmal schafft – Respekt! Spaß macht es, und der sollte bei diesen Waffenart ja im Vordergrund stehen.

Handhabe. Weniger Spaß macht leider das Einlegen eines Diabolos in die Lademulde. Diese hätte man entweder viel größer oder gerade so groß gestalten sollen, dass ein Diabolo hinein passt. Reine Übungssache, aber bei den ersten Schüssen etwas störend.

Jedenfalls lädt man das Gewehr, indem man einen rechts vor der Lademulde liegenden Hebel betätigt, worauf ein Bolzen zurückspringt, der die Mulde offenlegt. Schiebt man den Bolzen wieder zurück, ist die Waffe schussbereit. Oberhalb des Abzugs befindet sich eine Schiebesicherung, die jedoch nicht automatisch einrastet, wenn das Gewehr geladen ist.

Als Visierung setzt man bei Norconia auf Kimme und Korn in Fiberglas-Ausführung. Die Kimme ist in Höhe und Seite verstellbar.

Fazit. Mit einem Gewicht von 2,48 kg und einer Gesamtlänge von 88 cm (34,6") ist das P1 ein führiges Leichtgewicht. Das komplett in Kunststoff gebaute Gewehr liegt durch die Noppen am Vorderschaft sowie am Pistolengriff gut und sicher in der Hand. Und da die Treffgenauigkeit beim Schießen auf verschiedene Klappziele in 10 m Entfernung sehr erfreulich war, kann man dieses fernöstliche Pump-Gewehr wirklich jedermann empfehlen, der noch ein paar Euro mehr sparen, dabei aber doch ein solides und zuverlässiges Luftgewehr haben möchte.

Service

• Mehr zur Firma Norconia und ihren Produkten unter www.norconia.de



1 **Solide.** Das P1 ist ein robustes Luftgewehr, das einiges aushält.

2 **Abzug.** Ist aus Kunststoff, kriecht etwas, hat aber zumindest einen Druckpunkt.

3 **Verschlussbolzen.** Über ihn wird das Diabolo in den Lauf gedrückt.

4 **Aufgeklappt.** Nach dreimaligem Pumpen ist in der deutschen Version Schluss.

5 **Visierung.** Das Korn ist starr, die Kimme lässt sich allerdings verstellen.

6 **Magazinschacht.** Keine ganz idealen Maße, Fingerspitzengefühl ist gefragt.

Quelle:

DWJ Magazin Ausgabe 02/2013